

**2008**

Presseerklärung vom 27.06.2008

### **Unfertiges Gedenkstättenkonzept**

Das Bürgerbüro e.V. begrüßt, dass das vom Bundeskabinett verabschiedete Gedenkstättenkonzept die Sicherung der Arbeit der Bundesbehörde für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in Aussicht stellt.

Nicht akzeptabel ist jedoch, dass an die Prüfung der Frage gedacht wird, ob Betroffene künftig ein Recht auf Löschung der über sie gespeicherten Stasi-Akten erhalten sollen. Von einer solchen Löschung könnten Personen profitieren, bei denen die Aktenlage unklar ist oder die durch Gerichte einen Persilschein bekommen haben. Auch Gregor Gysi könnten solche Löschungen zuträglich sein.

Das Bürgerbüro e.V. bedauert, dass das Konzept keine Förderung der Opferverbände erwägt. Außerdem sollen Berliner Einrichtungen auf Kosten regionaler Erinnerungsstätten bevorzugt werden. Ein schwerwiegender Fehler des Konzepts ist es zudem, dass hinsichtlich der Aufarbeitung beider deutscher Diktaturen von einem antiautoritären Konsens gesprochen wird.

Die SED-Diktatur, in der zahlreiche Menschen umgekommen sind, war nicht autoritär sondern antidemokratisch.

Dr. Ehrhart Neubert (Vorsitzender)

Dr. Helmut Nicolaus (stellv. Vorsitzender)

Andreas Bertram

Freya Klier

Siegfried Reiprich

Wolfgang Templin

(Für den Vorstand)

Berlin, den 27.06.2008